

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

Themengruppe/Runder Tisch Bildung

12. Treffen am 15.07.2010, 16.00 Uhr im Stadtteilbüro

Es waren 36 Teilnehmer/innen anwesend.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Frau Bachir, Frau Seifert, Frau Watson
Stadtteilmanagement: Lisa Küchel, Gabriele Steffen, Gregor Kungl (Protokoll)

Ergebnisprotokoll

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung

Frau Bachir begrüßt die Anwesenden im Namen der Stadt Stuttgart und dem Stadtteilmanagement und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bietet Frau Küchel einen Überblick über die Themen des heutigen Treffens.

TOP 2 Kurze Einführung zum Thema Bildung/Modellvorhaben

- ▶ Frau Küchel hält einen kurzen Vortrag zum Thema Modellvorhaben. Eingangs erklärt sie die Kriterien zur Förderung durch Modellvorhaben.
 - Es muss sich um sozial- integrative, nicht-investive Projekte handeln
 - Mit den Zielen: Sprachförderung, Verbesserung der Schul- und Bildungschancen, Ausbau der lokalen Ökonomie, Stärkung von sozialem Engagement etc.
 - Sie sollten Bestandteil eines integrierten Entwicklungskonzepts sein
 - Der Auf- und Ausbau von Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerken sollte im Zentrum stehen
 - Ressourcen sollten nach Möglichkeit gebündelt werden
 - Es sollten Verstetigungschancen (Nachhaltigkeit) nachweisbar sein
- ▶ Daraufhin stellt sie verschiedene beispielhafte Modellvorhaben vor, die in anderen Städten realisiert wurden und bietet einen Überblick darüber, welche Projekte zum Thema Bildung im Rahmen des Förderprogrammes Jula bereits im Hallschlag umgesetzt oder begonnen wurden. Frau Küchel beschließt ihren Vortrag mit der Frage danach, wo die Anwesenden mit dem Thema Bildung gemeinsam hin wollen.

TOP 3 Diskussion und Ideenaustausch

- ▶ Die Anwesenden machen Vorschläge, was man im Hallschlag bezüglich Bildung unternehmen könnte. Die Vorschläge werden stichpunktartig auf einem Wallpaper festgehalten.
 - Nachhilfezentrum
 - Sprachförderung
 - Ernährung
 - Sport und Bewegung
 - Sozialkompetenz und Berufsvorbereitung
 - Gesundheit und Bewegung älterer Migranten
 - Elternarbeit und -beteiligung
 - bestehende Angebote/Einrichtungen für Kinder stärken
 - Bildung durch Beteiligung

- Integration von Älteren
 - Gesundheitszentrum
 - Selbstlernzentrum
 - Vernetzung - allgemein, und im speziellen Vernetzung von Sozialarbeitern und Lehrern, Haupt- und Ehrenamtlichen, Vernetzung der verschiedenen Projekte und Vernetzung verschiedener Altersgruppen
 - Medienkompetenz, auch generationsübergreifend
 - Qualitäten des Stadtteils aufzeigen und nutzen
 - Verbindung mit investiven Mitteln
 - Willkommenspaket für Zuziehende (Gesundheit)
- ▶ Insbesondere die ersten drei Punkte, sowie der Aspekt der Vernetzung auf verschiedenen Ebenen, wurden von vielen Beteiligten bekräftigt.

TOP 4 Vorstellung der Rahmenbedingungen zu den Modellvorhaben

- ▶ Im Anschluss an das Brainstorming stellt Frau Watson die Fördermodalitäten für Modellvorhaben vor. Es werden hauptsächlich Personalkosten gefördert. Sonstige Projektausgaben werden gefördert, wenn sie maximal zehn Prozent der Personalkosten betragen. Mietkosten von externen Räumen können übernommen werden, Anschaffungen von Sachgegenständen müssen dagegen durch die Träger finanziert werden.
- ▶ Die Vorlage für einen Förderantrag wurde den Anwesenden im Anschluss an den Runden Tisch per Mail zugeschickt.

TOP 5 Vorstellung der eingegangenen Projektskizzen

- ▶ Frau Bachir gibt einen kurzen Abriss über die bisher eingegangenen Projektskizzen. Insgesamt sind neun Projektvorschläge eingegangen. Ein Pdf mit den eingegangenen Skizzen wurde an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an den Runden Tisch versandt. Die Größe der veranschlagten Fördersumme pendelte erheblich zwischen den verschiedenen Vorschlägen.

TOP 6 Vorstellung zur Struktur der Modellvorhaben

- ▶ Frau Bachir stellt die Vorgaben der Stadt zur Struktur der Modellvorhaben vor. Dies basiert darauf, eine zentrale Koordinationsstelle, die beim Stadtteilmanagement angegliedert ist, als Projekt A zu setzen. Diese Koordinationsstelle interagiert mit einem Trägernetzwerk, einer Lenkungsgruppe und einem Ämternetzwerk und evaluiert die laufenden Aktionen. Daneben gibt es die Projekte B (Bildungsstadtplan), die noch unbestimmten Projekte C und D, sowie ein Projekt E in Form eines Aktionsfonds zur Entwicklung weiterer Projekte aus den Bestandsaufnahmen.
- ▶ Wichtig wäre dabei laut Frau Bachir, dass nicht zu viele Einzelprojekte untergeordnet werden, sondern sich die Träger zu Kooperationen zusammenschließen.
- ▶ Im Rahmen der folgenden Diskussion wird betont, wie wichtig der Aspekt der Nachhaltigkeit im Bezug auf die Projekte ist. Auf die Frage, welche Instanzen über die genaue Beschaffenheit der Projekte entscheiden, erwidert Frau Küchel, dass letzten Endes die Stadt Stuttgart darüber entscheidet, was beantragt wird. Im weiteren Verlauf wird die Raumsituation im Bezug auf die Projekte diskutiert. Eine Idee des Jugendamtes/Mobile Jugendarbeit besteht im gemeinsamen Umbau des Hauses Am Römerkastell 69. Hierzu soll eine Projektskizze eingereicht werden oder ein Investorenprojekt vom Jugendamt/Mobile Jugendarbeit entwickelt werden.
- ▶ Es wird beschlossen, in einem Treffen Ende August die bis dahin aktualisierten Projekte zu diskutieren, um bis Anfang Oktober den Antrag einreichen zu können.

TOP 7 BIWAQ

- ▶ Frau Küchel weist darauf hin, dass für Projekte, die nicht in die Modellvorhaben passen, eventuell auch Fördergelder von BIWAQ beantragt werden können. Sie gibt zu bedenken, dass es nicht einfach sei, einen Zuschlag von BIWAQ zu bekommen.

TOP 8 Ausblick: Wie geht es nun weiter?

- ▶ Das nächste Treffen findet in Abstimmung mit allen Anwesenden am Dienstag, den 31. August um 17 Uhr im Nachbarschaftszentrum (1. Stock) statt.
- ▶ Die Projektskizzen sollen bis zum 24. August bei Frau Bachir eingegangen sein, ebenso in Kopie an das Stadtteilmanagement (team@zukunft-hallschlag.de)
- ▶ Frau Küchel weist auf den Redaktions-Workshop "Stadtteilzeitung Hallo Hallschlag" hin, der am Samstag, 17. Juli von 9 bis 15 Uhr im Stadtteilbüro stattfindet.

Dank, Verabschiedung

- ▶ Frau Küchel bedankt sich für die rege Beteiligung und verabschiedet die Anwesenden.

Anlagen:

Antragsformular
Projektvorgaben

Stadt/Gemeinde

PLZ, Ort, Datum

Landkreis

Korrespondenzanschrift

Auf dem Dienstweg
über das
Regierungspräsidium

an das
Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg

70029 Stuttgart

Für Rückfragen:

Dienststelle: _____

Bearbeiter/in: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Aktenzeichen: _____

Sanierungsträger: _____

Bearbeiter/in: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Antrag auf Förderung eines Modellvorhabens im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme

" _____ " im Bund-Länder-Programm Soziale Stadt (SSP)

Anlagen

Mehrfertigung des Antrags

Begleitinformationen sind elektronisch bereitzustellen

Integriertes Entwicklungskonzept (neueste Fassung 2-fach)

Bestätigung der Rechtsaufsichtsbehörde (2-fach)

1. Für die Durchführung des Modellvorhabens im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme werden hiermit Finanzhilfen wie folgt beantragt:

- Förderrahmen (siehe Nr. 6)	EUR _____
- Finanzhilfe (60 %)	EUR _____
- Eigenmittel der Stadt/Gemeinde	EUR _____
Benötigte Kassenmittel im Aufnahmejahr	EUR _____

2. Handlungsfelder und Ziele der Einzelprojekte

Mit den beantragten Einzelprojekten werden folgende Ziele verfolgt:

Handlungsfeld	Name des Einzelprojektes	Zielformulierung
Bildung / Schule Soziales / Kultur / Sport		
Lokale Öko- nomie / Arbeit und Be- schäftigung		
Wohnen / Wohn- umfeld / Ökologie / Gesundheit		
Sicherheit im öffentlichen Raum		
Integration von Migrantinnen/ Migranten		
.....		

3. Kurzbeschreibung der jeweiligen Einzelprojekte nach Prioritäten aufgelistet (ggf. besonderes Blatt beifügen)

4. Beschreibung des Modellcharakters der jeweiligen Einzelprojekte

5. Übersicht über die an den Einzelprojekten Beteiligten

Einzelprojekt	Amt / Institution / Verein / etc.	Adresse	Telefon/Mail

6. Kostenplan und Finanzierungsplan (Beträge in T€)

Einzelprojekt	2007	2008	2009	2010	Gesamt
Summe (= Förderrahmen)					

Werden zu den Einzelvorhaben noch weitere Zuschüsse gewährt? Wenn ja, bitte angeben von wem und in welcher Höhe.

Werden Beiträge der Projektpartner auf den Eigenanteil angerechnet? Wenn ja, bitte angeben von wem und in welcher Höhe.

7. Bestätigung der Stadt/Gemeinde

Die Gemeinde bestätigt die im Antrag gemachten Angaben und erklärt, dass die Gesamtfinanzierung des Modellvorhabens in die Finanzplanung aufgenommen ist / wird. Die Bereitstellung der Eigenmittel für den Kassenmittelbedarf des Aufnahmejahres ist gesichert.

Unterschrift



Modellvorhaben in der Sozialen Stadt Bad Cannstatt 20 - Hallschlag -

Projektantrag

Projektbezeichnung	
Antragsteller mit Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail	
Ansprechpartner mit Telefon und E-mail	
Projektlaufzeit	

Ausführliche Projektbeschreibung
Was soll gemacht werden; welche Ziele werden verfolgt?
Wer führt das Projekt durch? Gibt es Kooperationspartner? Wie ist die Aufgabenteilung?
In welchen Schritten wird das Projekt umgesetzt? In welchem Zeitraum? An welchem Ort? Gibt es Teilziele?
Welche Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen? Wie wird das Projekt dokumentiert?

Kostenübersicht					
1. Personalkosten					
a. eigenes Personal					
		Stundensatz (Jahresarbeitgeberbrutto) geteilt durch 45 geteilt durch wöchentliche Arbeitszeit	Betrag	Eigenanteil des Trägers	Förderbetrag
Name	Stundenzahl				- €
					- €
					- €
					- €
					- €
Summe					- €
b. externes Personal					
		Stundensatz (Jahresarbeitgeberbrutto) geteilt durch 45 geteilt durch wöchentliche Arbeitszeit	Betrag	Eigenanteil des Trägers	Förderbetrag
Name	Stundenzahl				- €
					- €
					- €
					- €
					- €
Summe					- €
2. Sachkosten (z.B. Verbrauchsmaterial, Ausrüstung, Miete)					
Bezeichnung			Betrag	Eigenanteil des Trägers	Förderbetrag
					- €
					- €
					- €
					- €
					- €
					- €
					- €
					- €
					- €
Summe					- €
Summe Ausgaben					- €
3. Einnahmen					
a. Sachkosten					
Bezeichnung					Betrag
					- €
					- €
					- €
b. Personalkosten					
Bezeichnung					Betrag
					- €
					- €
					- €
Summe a und b					- €
Summe Ausgaben					- €
abzüglich Summe Einnahmen					- €
Erstattungsbetrag					- €

Hiermit bestätigen wir, dass wir für das o.g. Projekt keine anderweitige Förderung erhalten.

Ort, Datum

Unterschrift des Trägers

Modellvorhaben

**Trägernetzwerk
(HAK oder TG 3)**

**Lenkungsgruppe
(Bürgergremium)**

**Ämternetzwerk
(IPG)**

**Koordinierungsstelle
(Stadtteilmanagement)
(= Projekt A)**
Koordination
Bestandsaufnahme
Konzept

**Evaluierung
(STM)**

Projekt B
Bildungsstadtplan

Projekt C

Projekt D

Projekt E
(Aktionsfonds zur
Entwicklung weiterer
Projekte aus
Bestandsaufnahme)

